

# Vorschau / Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

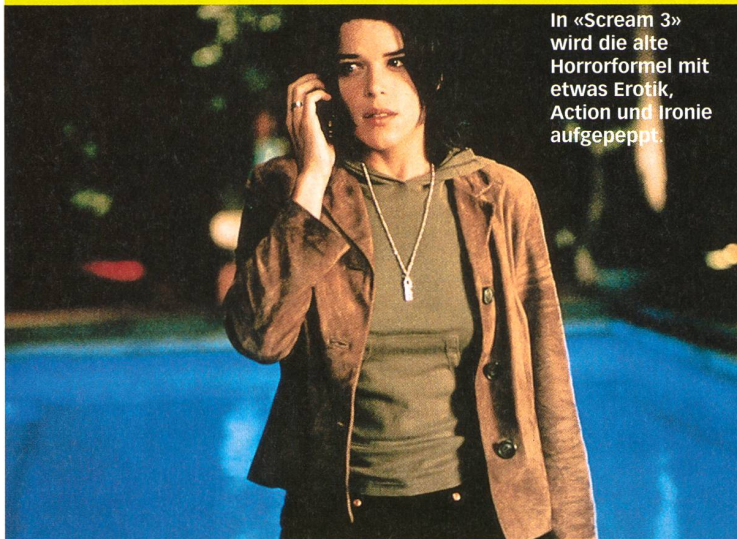
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

FILM im Juni/Juli



In «Scream 3» wird die alte Horrorformel mit etwas Erotik, Action und Ironie aufgepeppt.

Der Multimix der Gattungen

Die alten Hollywood-Formeln sind verstaubt. Typische Genrefilme wie Komödien oder Actionfilme gibt es immer weniger. Das Publikum ist gegen das hoch dosierte Kommerz kino immun geworden. Um mehr Zuschauer zu erreichen, versuchen die Filmproduzenten nun, die Genrekonventionen aufzubrechen. Wie in einer Chemiefabrik werden neue, gewinnbringende Formeln ausgetüftelt. Eine Prise Horror, ein Schuss Erotik, eine gute Portion Fantasy und fertig ist die neue Formel. Ein Multimix der Gattungen entsteht. Doch wo liegen die wirklichen Innovationen im Filmbusiness?

Am 9. Juni am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

**Adresse Redaktion und Verlag:**  
 FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift  
 Postfach 147, 8027 Zürich  
 Telefon: 01/204 17 80  
 Fax: 01/280 28 50  
 E-Mail: redaktion@film.ch

**Redaktion:** Dominik Slappnig  
 (Chefredaktion), Michael  
 Sennhauser, Judith Waldner,  
 Sandra Walser (Volontariat)

**Ständige Mitarbeiter:**  
 Michel Bodmer, Daniel Däuber,  
 Franz Derendinger, Vinzenz Hedi-  
 ger, Mathias Heybrock, Pierre  
 Lachat, Michael Lang, Christoph  
 Rác, Matthias Rüttimann,  
 Alexandra Stäheli, Franz Ulrich,  
 Gerhart Waeger  
 Aus Hollywood: Franz Everschor  
 Mitarbeit: film-dienst, Köln  
 Comic: Benny Eppenberger  
 Filme am TV: Thomas Binotto

**Art Director:** Oliver Slappnig

**Design:** Esterson Lackersteen,  
 Oliver Slappnig

**Dokumentation:** Bernadette Meier  
 (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon:  
 01/204 17 88

**Redaktionelle Zusammenarbeit:**  
 Redaktion FILM – Revue suisse de  
 cinéma, Lausanne. Rédactrice en  
 chef: Françoise Deriaz

**Aboservice FILM:**  
 Fürstenlandstrasse 122, Postfach  
 2362, 9001 St. Gallen  
 Abobestellungen und Mutationen:  
 Telefon: 0848 800 802  
 Fax: 071/272 73 84  
 Jahresabonnement: Fr. 78.–,  
 Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–  
 Einzelnummer: Fr. 8.–

**Anzeigenverkauf:** S. + P. Franzoni  
 Pleggasse 493, 5057 Reitnau  
 Telefon: 062/726 00 00  
 Fax: 062/726 00 02

**Herausgeberin:** Stiftung Ciné-  
 Communication  
 Delegierter des Stiftungsrates:  
 Dr. Heinrich Meyer  
 Stiftungsrat: Christian Gerig  
 (Präsidium), Théophile Bouchat,  
 Jean Perret, Denis Rabaglia,  
 Christian Iseli, Matthias Loretan,  
 René Schuhmacher, Dr. Daniel  
 Weber

**Bildhinweise:**  
 Agora Films (33), Buena Vista (28 oben, 29 unten, 30, 32 rechts,  
 38), Columbus Film (37), Delay (35), Dokumentarfilmfestival Nyon  
 (9, 10), Filmcooperative (31), Elite-Film (39 unten), Focus Film (16,  
 25 oben, 27 oben), Frenetic Films (1 oben, 34), Keystone (1 Mitte,  
 19, 21), Look Now (32 links, 36), Naito, Juko (12), Rialto Film (13  
 unten, 47), 20th Century Fox (1 unten, 13 oben, 14), UIP (39 oben).  
 Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

**Titelbild:** Nicolas Cage, Hauptdarsteller in Martin Scorseses  
 «Bringing Out the Dead» (Yoram Kahana/Shooting Star/Dukas).

Mit freundlicher  
 Unterstützung durch:  
 Bundesamt für Kultur;  
 Evangelischer und  
 Katholischer Medien-  
 dienst; Suissimage;  
 Société Suisse des  
 Auteurs; Fachstelle  
 Kultur Kanton Zürich;  
 Oertli-Stiftung; Migros-  
 Kulturprozent; Präsi-  
 dialdepartement der  
 Stadt Zürich; Stadt  
 Bern, Abteilung  
 Kulturelles

FILM ist eine  
 Monatszeitschrift.  
 Der Filmberater 60.  
 Jahrgang,  
 ZOOM 52. Jahrgang

**Druckvorstufe:**  
 Lith Work, 3032  
 Hinterkappelen

**Druck:** Zollikofer AG,  
 9001 St. Gallen



KingKong

Musikliebhaber werden im Kino grund-  
 sätzlich auf die Folter gespannt. Es dau-  
 ert, bis die Herkunft der diversen Musik-  
 stücke, die im Film Verwendung fan-  
 den, enthüllt wird. War das ein Song von  
 Eric Clapton? Aus welchem von Mozarts  
 Klavierkonzerten stammte das Allegro?  
 Und wer «doubelte» die Hauptdarstelle-  
 rin für die Jazztracks stimmlich? In der  
 Regel muss man den ganzen langen  
 Abspann mit dem zweiten Stab, den  
 Stuntkoordinatoren, peinlichen Dan-  
 kesbekundungen etc. absitzen, um sol-  
 ches zu erfahren.

Manchmal wird einem diese Mühe  
 mit einer erheiternden Zugabe (sog.  
*outtakes*) erträglicher gestaltet, im  
 schlimmsten Fall die Quelle gar nicht  
 angegeben. Während des Films meine  
 Freunde nach den Stücken zu fragen,  
 habe ich aufgegeben, da ich damit im-  
 mer nur auf Unwissen, Unverständnis  
 und «Psst!»-Rufe stosse. So lasse ich  
 denn jeweils alle anderen aus dem Kino  
 strömen – wobei ich von Ärmeln  
 schwungvoll angezogener Jacken ins  
 Gesicht geschlagen werde und aufste-  
 hen muss, damit die Voluminösen vor-  
 beikommen, – um die Nennungen der  
 Komponisten und Interpreten nicht zu  
 verpassen.

Immer leerer wird das Kino, die Saal-  
 aufsicht zwingt sich durch den vom  
 herausdrängenden Publikum verstopf-  
 ten Eingang und sammelt mürrisch und  
 mir einen strengen Blick zuwerfend den  
 Abfall ein. Endlich kommt die riesige  
 Special-Effects-Crew zu ihren verdien-  
 ten Ehren. Das Saallicht strahlt mittler-  
 weile mit dem Projektor um die Wette,  
 der Operateur hat den Ton abgeklemmt  
 und die allerletzten Titel huschen vor-  
 bei. Was für ein Frust, wenn dann end-  
 lich die Angaben der verwendeten  
 Musiktitel aufgelistet werden: Meist  
 zweispaltig und in unleserlichster  
 Schrift beschliessen sie das Opus. Vie-  
 les bleibt somit ein Rätsel, denn auch  
 die Soundtrack-CDs bieten oft genug  
 bloss einen Ausschnitt aus dem ver-  
 wendeten Material oder «fremde» Titel.

So erfüllt dieses Auf-die-Folter-Span-  
 nen wohl den Hauptzweck, mir un-  
 missverständlich vor Augen zu führen,  
 dass das Hochjubeln einzelner Film-  
 stars angesichts der Grösse einer Crew  
 ein absoluter Hohn ist. **Daniel Däuber**

Tel. Abodienst:  
 0848 800 802